

*Süddeutsche Zeitung*

Süddeutsche Zeitung, 13.12.2007, Ausgabe Bayern, München, S. 40 / Ressort: Bayern  
Rubrik: Prozessbericht

Schläge mit Fäusten und Gürteln

## **Bande zwingt Minderjährige zur Prostitution**

### **Fünf Zuhälter sind in Augsburg wegen schweren Menschenhandels angeklagt - der erste von ihnen ist verurteilt**

Augsburg - Manche der Mädchen kamen direkt von der Straße oder aus dem Heim. Eine fünfköpfige Bande stöberte die jungen Frauen in Ungarn auf und brachte sie nach Deutschland, um sie hier als Sexsklavinnen auszubeuten. Die Opfer im Alter zwischen 17 und 26 Jahren mussten in verschiedenen Bordellen sieben Tage pro Woche 13 Stunden am Stück arbeiten. Sie durften keine Pause machen und nicht telefonieren. Sie mussten stets nackt sein und das verdiente Geld sofort und komplett abliefern. Das einzige, was ihnen die Zuhälter ließen, waren 75 Euro für Geld für Verpflegung und Zigaretten. Wenn der Umsatz nicht stimmte, wurden die Frauen mit Fäusten und Gürteln geschlagen. Im April wurden einige Opfer bei einer bundesweiten Razzia befreit, am Mittwoch erschien das erste Bandenmitglied wegen schweren Menschenhandels, Zuhälterei und Vergewaltigung vor dem Landgericht Augsburg.

Die Staatsanwaltschaft warf dem 21 Jahre alten Angeklagten vor, in Ungarn eine Beziehung mit einer 18-Jährigen begonnen zu haben - nur um sie "unter Ausnutzung ihrer schwachen sozialen Lage" zur Prostitution zu zwingen und "auszubeuten". Der Angeklagte habe selbst nicht gearbeitet und der Geschädigten versprochen, ihre Einkünfte für die gemeinsame Zukunft zu verwahren. Doch dies war gelogen, stattdessen kaufte er sich Drogen, Schmuck und ein schweres Auto. Seiner vermeintlichen Freundin verbat er, das Bordell zu verlassen, sodass sie keinerlei Kontakte zur Außenwelt aufbauen konnte. Nach Aussage des Staatsanwalts nutzte er dabei aus, dass die Frau kaum deutsch sprach. In Absprache mit den anderen Bandenmitgliedern brachte er das Opfer zeitweise nach Österreich oder Belgien, wo sie ebenfalls unter unmenschlichen Bedingungen freier empfangen musste. Pro Kunde durfte sie 50 Euro verlangen, dabei forderte er von ihr einen Tagesumsatz von mindestens 600 Euro. Wenn sie dieses Pensum nicht erfüllte, schlug er sie mitunter brutal zusammen.

Der Angeklagte gestand vor Gericht alle Vorwürfe ein - mit Ausnahme der Vergewaltigung. Weil der Nachweis schwierig gewesen wäre, beschränkte sich die Staatsanwaltschaft auf den Vorwurf der schweren Körperverletzung. Die Jugendkammer verurteilte den 21-Jährigen zu einer Jugendstrafe von drei Jahren und drei Monaten, zudem muss er 2000 Euro Schmerzensgeld an die Geschädigte zahlen. Diese lebt wieder in Ungarn, wo sie und ihre Familie nach Angaben der Vorsitzenden Richterin bereits wieder bedroht wurden.

Den anderen Mitgliedern der Bande wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres der Prozess gemacht. Die drei Männer (zwei Ungarn und ein Deutscher) sowie eine Frau wurden bei einer bundesweiten Durchsuchungsaktion im April festgenommen und sind seitdem in Untersuchungshaft. Ihnen wird ebenfalls schwerer Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sowie Zuhälterei vorgeworfen. Zwei Personen sollen als Anwerber und Schlepper aktiv gewesen sein, ein Mann vermittelte die Frauen an diverse Bordelle und kassierte dafür Provision. Dem 40-jährigen Deutschen wirft die Staatsanwaltschaft vor, die Huren im Augsburger Großbordell "Colosseum" überwacht zu haben.

Sex ohne Kondom

Bereits 2006 hatte die Augsburger Justiz das "Colosseum" ins Visier genommen: Sie hatte gegen drei Gesellschafter Anklage wegen "dirigistischer Zuhälterei" erhoben, allerdings lehnte die 8. Strafkammer des Landgerichts eine Eröffnung eines Prozesses unter Berufung auf das neue Prostitutionsgesetz ab. Doch die Ermittler ließen nicht locker und durchsuchten im April das Haus nochmals - gleichzeitig mit neun weiteren Etablissements in Augsburg, Ulm, Bremen und Wittmund in Niedersachsen. In Wittmund wurde ein 17-jähriges Mädchen angetroffen, in Augsburg stellte die Polizei fest, dass "entgegen bestehenden Vorschriften und trotz bereits erfolgter Ansteckungen ohne Kondom gearbeitet wurde". Insgesamt wurden neun Personen festgenommen, darunter ein 34-Jähriger, gegen den in Ungarn ein Haftbefehl vorlag. Ihm wird vorgeworfen, jährlich etwa 150 junge Frauen aus Osteuropa zur Ausbeutung nach Deutschland geschleust zu haben.

*Von Stefan Mayr*

Bildunterschrift: Auch das Augsburger Großbordell "Colosseum" wurde im Rahmen der Ermittlungen durchsucht. Foto: Stefan Puchner/SZ-Archiv

**Quelle:** Süddeutsche Zeitung, 13.12.2007, Ausgabe Bayern, München, S. 40

**Ressort:**


Bayern  
Rubrik: Prozessbericht

**Dokumentnummer:** A41526291

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.genios.de/document/SZ\\_dec5dbb467386ec10fc569d765d7b3ddde62e46d](https://www.genios.de/document/SZ_dec5dbb467386ec10fc569d765d7b3ddde62e46d)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Sueddeutscher Verlag GmbH, Muenchen

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH